

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Stephan Standfuß (CDU)

vom 15. August 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 16. August 2022)

zum Thema:

Erneuerbare Energien bei den BBB

und **Antwort** vom 30. August 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 01. September 2022)

Herrn Abgeordneten Stephan Standfuß (CDU)
über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/ 12 928
vom 15. August 2022
über Erneuerbare Energien bei den BBB

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht allein aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er war gleichwohl bemüht, Ihnen eine Antwort auf Ihre Anfrage zukommen zu lassen und bat die Berliner Bäder-Betriebe (BBB) um Stellungnahme, die in die Beantwortung eingeflossen ist.

1. Welche Energieträger werden in den Schwimmbädern der Berliner Bäderbetriebe derzeit zum Heizen genutzt?

Zu 1.:

Die BBB nutzen derzeit Fernwärme, Solarenergie und Gas in den Schwimmbädern. Sie haben darüber hinaus teilweise Blockheizkraftwerke mit Kraft-Wärme-Kopplung im Einsatz.

2. Wie hoch lag der Energiebedarf der BBB zum Heizen der Bäder in den vergangenen drei Jahren pro Bad?

Zu 2.:

Da die beiden Pandemie-Jahre 2020 und 2021 Sondersituationen darstellen, haben die BBB zu einer besseren Gesamteinschätzung den mittleren Energiebedarf Wärme der vergangenen zehn Jahre dargestellt. Die in Sanierung/Schließung befindlichen Bäder sind mit einem Stern (*) gekennzeichnet. Deren Angaben beziehen sich nicht auf den Zehn-Jahres-Zeitraum. Die Angaben sind in Kilowattstunden pro Jahr (Kwh/Jahr) dargestellt.

Stadtbad Mitte „James Simon“	2.700.685
Schwimmhalle Fischerinsel	770.806

Kinderbad Monbijou	63.387
Stadtbad Tiergarten*	1.414.204
Sommerbad Humboldthain	416.168
Kombibad Seestraße	3.237.386
Schwimmhalle Thomas-Mann-Straße	379.386
Schwimmhalle Ernst-Thälmann-Park	1.125.148
Wellenbad am Spreewaldplatz	4.014.474
Sommerbad Kreuzberg	1.499.568
Stadtbad Schöneberg „Hans Rosenthal“	3.088.351
Sport- und Lehrschwimmhalle Schöneberg	3.160.407
Stadtbad Charlottenburg – Alte Halle	1.452.682
Stadtbad Charlottenburg – Neue Halle*	2.065.512
Forumbad Olympiastadion	1.920.183
Sommerbad Olympiastadion	2.236.052
Stadtbad Spandau-Nord	1.139.810
Sommerbad Staaken-West	182.315
Kombibad Spandau Süd	1.727.652
Stadtbad Wilmersdorf I	2.144.123
Stadtbad Wilmersdorf II	591.186
Sommerbad Wilmersdorf	1.036.346
Schwimmhalle Hüttenweg	632.020
Strandbad Wannsee	645.284
Paracelsus-Bad*	2.106.367
Stadtbad Märkisches Viertel	1.796.073
Stadtbad Lankwitz	2.651.037
Schwimmhalle Finckensteinallee	1.877.031
Sommerbad Lichterfelde	202.851
Sommerbad Am Insulaner	1.029.923
Stadtbad Tempelhof	1.481.508
Kombibad Mariendorf	4.515.786
Sommerbad Mariendorf	184.258
Stadtbad Neukölln	2.601.091
Sportbad Britz	1.181.003
Sommerbad Neukölln	903.767
Kombibad Gropiusstadt	1.518.323
Schwimmhalle Baumschulenweg	707.981
Kleine Schwimmhalle Wuhlheide	811.409
Schwimmhalle Allendeviertel	658.266
Sommerbad Wuhlheide	79.853
Schwimmhalle Sewanstraße	838.725
Schwimmhalle Anton-Saefkow-Platz	883.127
Schwimmhalle Buch	848.159
Sommerbad Pankow	280.541
Schwimmhalle Helene-Weigel-Platz	

„Helmut Behrendt“	1.979.855
Kinderbad Marzahn (Platsch)	0
Schwimmhalle Zingster Straße	711.842
Schwimmhalle Sportforum Berlin	1.542.515
Schwimmhalle Kaulsdorf	714.935
Schwimm- und Sprunghalle im Europasportpark (SSE)	10.279.478
Schwimmhalle Kreuzberg (Interimsbad)	334.991

3. Welche Möglichkeiten bestehen aus Sicht des Senates, die Berliner Bäder vollständig auf die Nutzung von erneuerbaren Energien umzustellen?

Zu 3.:

Die BBB streben einen möglichst hohen Anteil an erneuerbaren Energien an. Beim Strom verfügen sie über einen Liefervertrag für Strom aus 100% regenerativen Quellen. Bei der Sanierung der Bäder wird vor allem in die energetische Modernisierung investiert. Dabei werden vordringlich die Möglichkeiten zur Verwendung erneuerbarer Energien berücksichtigt. Eine komplette Deckung des Energiebedarfs der BBB im Bereich der Heizung ist beispielsweise abhängig vom Ressourcenmix, den das Fernwärmenetz zur Verfügung stellt. Strategisch gehen die BBB davon aus, dass die „Zero-Emission“-Ankündigung von Vattenfall auch umgesetzt wird. Der Großteil der Wärmeversorgung basiert auf Fernwärme.

4. Welche Kosten wären hiermit verbunden?

Zu 4.:

Die energetische Sanierung und Modernisierung ist Bestandteil der Kalkulationen für den Sanierungsbedarf der Bäder insgesamt. Der Gesamtsanierungsbedarf der Bäder wird bis 2030 auf rund 400 Millionen Euro geschätzt. Für die energetische Sanierung nutzten die BBB in der Vergangenheit auch Fördermittel, wie beispielsweise aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE), dem Berliner Programm für Nachhaltige Entwicklung (BENE) oder nach dem Kommunalinvestitionsförderungsgesetz (KInvFG).

5. In welchem Zeitrahmen könnte eine vollständige Umrüstung verwirklicht werden?

Zu 5.:

Die Sanierung der Berliner Bäder und die damit einhergehende Modernisierung der Energieversorgung ist aufgrund des Volumens ein langfristiger Prozess. Dieser ist kaum verkürzbar, da stets ein bestimmtes Niveau an Wasserflächen zur Verfügung stehen und gleichzeitig eine sinnvolle Auslastung der technischen Mitarbeitendenkapazitäten sowie der Finanzmittel zu gewährleisten ist.

6. Bestehen bereits Pläne, einzelne Bäder umzurüsten? Wenn ja, welche? Wenn nein, weshalb nicht?

Zu 6.:

Die BBB setzen sukzessive die Sanierung der Berliner Bäder um. Wichtigste Planungsmaxime ist dabei die energetische Sanierung und damit die Reduzierung des Energieverbrauchs. Diese findet mitunter ihre Begrenzung in den Auflagen des Denkmalschutzes, da zahlreiche Bäder der BBB denkmalgeschützt sind. Eine Umrüstung eines einzelnen Bades auf ausschließlich regenerative Quellen ist bislang nicht vorgesehen, da der Energiebedarf eines Bades so groß ist, dass eine ausschließliche Versorgung aus erneuerbaren Energien aktuell nicht darstellbar ist.

Die BBB beteiligen sich jedoch an Arbeitskreisen der Deutschen Gesellschaft für das Badewesen e.V. (deren Mitglied BBB auch sind), in denen Konzepte für eine möglichst weitgehende CO₂-Neutralität von Bädern beraten und entwickelt werden.

7. In welchen Bädern ist aus Sicht des Senates und der BBB eine Umstellung ggf. mit geringem Aufwand und kurzfristig umsetzbar?

Zu 7.:

Sommerbäder können – ausreichend Dachfläche vorausgesetzt – leicht mit einer sogenannten Solarabsorberanlage ausgestattet werden. Diese Anlagen leisten einen wesentlichen Beitrag zur Erwärmung des Schwimmbeckenwassers ausschließlich mit der Kraft der Sonne. In den Sommerbädern Mariendorf, Kreuzberg und Pankow sowie in den Sommerbädern der Kombibäder Spandau Süd und Gropiusstadt existieren solche Anlagen bereits.

Berlin, den 30. August 2022

In Vertretung

Dr. Nicola Böcker-Giannini
Senatsverwaltung für Inneres, Digitalisierung und Sport